

Erledigt

## Entwurf Computer - Wörkspaiß

Beitrag von „Adnarel“ vom 23. Juli 2016, 01:16

Moin,

die Planung für einen Computer-Arbeitsplatz in meinem Büroraum nimmt langsam Formen an und ich wollte das hier mal zur Diskussion stellen.

Angefangen habe ich mit einem offenen [Thermaltake-"Gehäuse", das auch noch unfertig \(aber funktionierend\) herum steht.](#)

Zwischenzeitlich ist dann ein elektrisch per Linearantrieb höhenverstellbarer Schreibtischfuß zugewandert, mit Rollen versehen worden und der wartet jetzt darauf die Bildschirmorgie verpasst zu bekommen und mittels umgewidmeter Monitorarme auch für Tastatur und Maus eine verstellbare Ablage zu bieten.

Also alles immer schön fahrbar und drehbar und zum Stehen und zum Sitzen geeignet. Einen passenden Drehstuhl gibts auch bereits.

Nun hatte ich zuerst gedacht, ich bringe den Computer auch in dem neuen "Schreibtischdings" unter. Also entweder Richtung Rückseite des Fußes oder seitlich auf der Kufe oder gar oben unter den Monitoren in einem (natürlich) Glastisch.

Da mir das aber alles etwas kopflastig und/oder umhergefuhrwerkts erschien, kam dann die Idee (A) das bestehende Computercase tatsächlich an die Wand zu werfen, da sie NAS und die USV daneben und per Nabelschnur, von der Decke abgehängt das fahrbare Interfacemobil zu versorgen.

Macht aber auch ne ganz schön dicke Nabelschnur ... und ist im Zweifel weit weg vom Sitz. (Wobei Bewegung ja nicht schadet, wenn man im Schnitt 12h+ per Tag an so nem Ding verbringt.

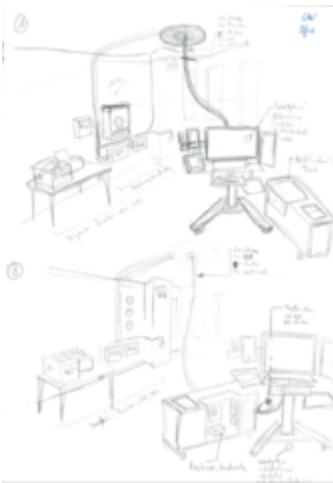
Variante (B) ist derzeit den Computer in einen ebenso fahrbaren Beistellschrank unter zu bringen, den es zur Ablage der Arbeitsmaterialien -zumindest als Tisch- eh braucht.

Damit wird die Nabelschnur etwas kürzer ... bis darauf, dass einige Kabel auch weiterhin zu dem Tisch befördert werden müssen...

Vielleicht wird es auch etwas ähnlich anderes, ein ganz großes Board an der Wand in dem alle kleinen Kästchen untergebracht sind...

Anbei eine Zeichnung zur Untermalung.

So, und nun will ich mal wissen, was ihr davon haltet.  
(Außer mich bekloppt, das weiß ich schon 😄 )



---

### Beitrag von „derHackfan“ vom 23. Juli 2016, 07:37

Variante (C) du fährst erst mal in den Urlaub und versuchst einen klaren Kopf zu bekommen.



---

### Beitrag von „al6042“ vom 23. Juli 2016, 10:45

Also ich finde da eine sehr interessante Herangehensweise...

Da wird nicht nur ein Teil sondern der ganze Raum eingesetzt und trotzdem bleibt alles mehr oder weniger modular...

Das nenne ich dann Schaltzentrale... 😊

---

## Beitrag von „Brumbaer“ vom 23. Juli 2016, 12:07

Rechner und Peripherie an einem Ort hat den Vorteil, dass man die Kabel ordentlich verlegen kann und wenn etwas gewechselt oder hinzugefügt wird, muss man keine neuen Strippen ziehen. Auch die Anzahl der "langen Leitungen" hält sich in Grenzen.

Wenn dein Arbeitsplatz Video, Strom und genügend USB Anschlüsse hat, solltest du auf absehbare Zeit keinen Änderungsbedarf an langen Leitungen haben.

Änderungen am Rechner oder der Peripherie erfolgen wie immer ohne neue Komplikationen.

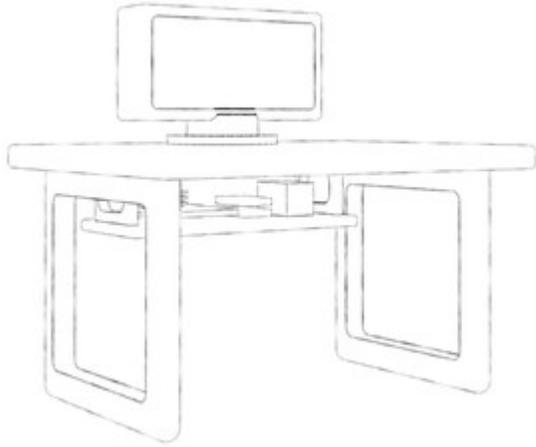
Der Beistelltisch hat doppelten "bewegliche Kabel zwischen Stationen" Aufwand. Von der Peripherie zum Rechnertisch und vom Rechnertisch zum Arbeitsplatz. Würde ich bei beweglichen Stationen vermeiden, schlimmstenfalls verheddert sich Alles beim Verschieben oder die Kabel sind zu kurz und du musst stückchenweise verschieben oder erst einmal alle Kabel lösen.

Dann lieber den Rechner in den Arbeitsplatz integrieren. Bei Anbindung von Drucker und Co über Netzwerk hat man nur Strom und Ethernet als Zuleitung zur Station.

Wenn WiFi schnell genug ist nur Strom.

Da braucht man dann womöglich nicht mal die Überkopfversorgung, sondern kommt mit ein paar versenkten Fußbodensteckdosen oder glücklich platzierten Wandsteckdosen und einer Kabel Abdeckung, um Stolperfallen zu vermeiden, aus.

Man könnte die Komponenten des Rechners in einer Linie nebeneinander an der Hinterseite, einer Seite oder im U platzieren um die Gewichtsverteilung "einzustellen".



---

### **Beitrag von „Adnarel“ vom 23. Juli 2016, 18:06**

Cooler Antworten schon mal.

Habe heute gleich mal ein Test mit Tastatur- und Mauspad-Arm gemacht.

Da liegt dann auch der Beginn des Build... fest steht für mich schon, dass im oberen Teil des Arbeitsplatzes kein Rechner hinein kommt.

Das wird mir zu kopflastig, auch durch die dort zu bauende Hülle und schwankt dann zu sehr beim daran arbeiten.

Der Fuß des Arbeitsplatzes wird vermutlich auch noch ausgetauscht gegen eine 8cm starke Leimholzfläche, die hier noch herum liegt, und das bringt dann weitere Standsicherheit und Verwindungssteifheit.



---

**Beitrag von „Brumbaer“ vom 23. Juli 2016, 18:31**

Was spricht dagegen den Rechner auf/in den Fuß zu setzen (ähnlich, wie beim alten iMac - der "Lampen" version) ?

---

**Beitrag von „Adnarel“ vom 23. Juli 2016, 19:37**

Erst mal nix 😄

Auf den Fuß wäre durchaus eine Option, denn das wird auch die vorläufig realisierte Situation

sein.

Das Thermalthake Core P5 Gehäuse gibts ja schon und wird zunächst mal auf oder hinterm Fuß stehen müssen, weil ich hier mein laufendes Arbeitssystem umbau.

Dann entsteht die Nabelschnur (Modell Oberleitung) mit Strom, USB, Audio und Netzwerk.

Die auf-Wand Situation hat derzeit durchaus den größten Appeal, wenn ich mir dort einen "Schaltschrank" hin baue. Darin sind dann alle Kleingeräte wie NAS, USV, Switch, Modem, blabla inegriert.

Warum? Will das irgendwie clean und gleichzeitig sortiert verschwinden machen. Und: Weil es geht. Außerdem hab ich Tischler gelernt.

Also: Weil ich es auch kann 😁

Der modular-kompakte Gedanke paart sich hier mit gemäßigtem Steampunk

---

### **Beitrag von „al6042“ vom 23. Juli 2016, 19:40**

Ich bin mal auf das Resultat gespannt.... 😊

---

### **Beitrag von „Adnarel“ vom 23. Juli 2016, 19:50**

Jo, werde das in den nächsten Wochen umsetzen.

Soweit Zeit nach der eigentlichen Arbeit bleibt.

Aber comments gerne weiterhin, es ist ja noch im entstehen...!

---

### **Beitrag von „Brumbaer“ vom 23. Juli 2016, 20:07**

Bin schon sehr gespannt.

Lange Strippen für Strom und Ethernet sollten ja kein Problem sein. Bei USB, Video und Audio kann es bei (5m ? oder mehr) schon mal Problem(chen) geben.

---

### **Beitrag von „Adnarel“ vom 29. Oktober 2018, 00:05**

Die letzte Antwort zu diesem Thema liegt tatsächlich schon mehr als 365 Tage zurück. Also locker doppelt so lange.

Aber dieses Frühjahr ging es dann mal los.

Und nach zwei, drei Monaten war auch bereits etwas benutzbares zu sehen.

Hier ein Bild vom "Auslieferungszustand".

Inzwischen ist die "Nabelschnur" tatsächlich an der Decke verlegt, wenn dort auch noch die Rollwagen und Führungsschiene fehlen.



Grüße, Adnarel

---

**Beitrag von „Brumbaer“ vom 29. Oktober 2018, 01:32**

Cooler Sache, aber fehlt da nicht noch ein Monitor für den Triptychon.

---

**Beitrag von „Adnarel“ vom 29. Oktober 2018, 10:56**

Recht hat er.

Habe gerade kein aktuelles Bild der Konstellation, das schiebe ich noch hinterher.

Der dritte Monitor ist ein Cintiq an einem Monitorarm, den man sich über/neben die Tastatur ziehen kann.

Rechts ist schon der Halter fürs iPhone zusehen und daneben kommt noch mal ne Ablage fürs iPad, wenn ich dafür Zeit finde 😊

Damit sinds dann genug Monitore.

(finde ich)

Noch zur Erklärung zu den Bildern:

Der Computer hängt im offenen Gehäuse hinten am "Tisch" dran, per Monitorhalterung, kann einfach abgenommen werden.

Der Tisch selber hat USB Anschlüsse als "Verlängerung" vom Computer für die Eingabegeräte.

Schalter für Licht und Steckdosenleisten (drei Stück sind im inneren des Tisches).

Stromzufuhr und Datenkabel, Audio, etc. laufen gebündelt an die Zimmendecke und dann zur Seite weg wo weitere Peripheriegeräte stehen (Scanner, Drucker, Sicherungslaufwerk, NAS).

Es gibt eine doppelte Stromzufuhr, eine davon - für den Computer und einen Monitor - ist per USV abgesichert.